

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU

Umfang und Ausgestaltung des Unterrichtsfachs Informatik an Schulen im Land Bremen

In der jüngeren Vergangenheit hat die Digitalisierung des Lernorts Schule sowie der schulischen Wissensvermittlung unter Zuhilfenahme digitaler Medien spürbar an Auftrieb erhalten. In Bezug auf den sogenannten DigitalPakt Schule war dieser Umstand von der Politik geplant und daher erwartbar. Weitaus weniger vorhersehbar war der Einfluss durch die nach wie vor anhaltende Corona-Pandemie. So hatte es beispielsweise zuvor für schulischen Unterricht in gänzlich digitalen oder hybriden Formaten schlicht keine Notwendigkeit und daher auch nur bedingt Blaupausen gegeben. Durch die flächendeckende Ausstattung der Schüler- und Lehrerschaft mit digitalen Endgeräten wurde im Land Bremen in diesem Zusammenhang ein unmissverständliches Signal gesetzt. Auch die Bedeutung der bereits zuvor eingeführten Lernplattform „itslearning“ wuchs nun enorm.

Die innerschulische Vermittlung von Medienkompetenz, welcher mit der skizzierten zunehmenden Digitalisierung zweifelsohne eine gleichermaßen steigende Bedeutung zukommt, wird im Land Bremen dabei tendenziell eher als Querschnittsaufgabe verstanden, an welcher nahezu alle unterrichteten Fächer beteiligt sein können. In der Theorie bedeutet dies, dass die Wissensvermittlung auf diesem Themenfeld breit über den Fächerkanon angelegt ist und sich nicht explizit auf ein Unterrichtsfach wie Informatik beziehungsweise ein ähnliches Fach beschränkt. Im Umkehrschluss hat dies aber gleichwohl zur Folge, dass das Unterrichtsgeschehen mitunter doch Stückwerk ohne Verknüpfung bleibt und nicht die gleiche Wertigkeit eines nach Stundentafel zu unterrichtenden eigenständigen Fachs erfahren kann.

Andere Bundesländer akzentuieren die Bedeutung von Informatik stärker, indem sie das Fach frühzeitig verpflichtend unterrichten. So hat beispielsweise Schleswig-Holstein die Einführung von Informatikunterricht ab der Klasse sieben zum Schuljahr 2022/2023 im letzten Jahr auf den Weg gebracht. Nachfolgend soll ergründet werden, wie das Unterrichtsgeschehen im Bundesland Bremen in diesem Zusammenhang zukünftig ausgestaltet werden wird.

Wir fragen den Senat:

1. Inwiefern und in welcher Ausgestaltung wird aktuell Informatikunterricht an Schulen im Land Bremen erteilt?
 - a) Ab welcher Jahrgangsstufe wird Informatik als eigenständiges Fach in Bremen unterrichtet?
 - b) In welchem Umfang nach Kontingentstundentafel ist hierbei Unterricht regulär an den unterschiedlichen Schulformen vorgesehen?
 - c) Welche etwaigen Unterschiede in Umfang und Ausgestaltung des Informatikunterrichts existieren hierbei zwischen den Schulformen im Land Bremen?

2. Inwiefern erkennt der Senat beim Thema der innerschulischen Vermittlung von Medienkompetenz grundsätzlich eine gestiegene Bedeutung und folglich die Notwendigkeit, diesen Umstand auch im Unterrichtsgeschehen der Schulen in Bremerhaven und Bremen stärker als bisher abzubilden?
 - a) Durch welche Maßnahmen gedenkt er dies gegebenenfalls konkret zu tun?
 - b) Welche etwaigen zusätzlichen Ressourcen sind hiermit verbunden?
 - c) Wie stellt er hierbei sicher, dass die unterrichtliche Befassung möglichst frühzeitig, gleichzeitig aber auch adressatenspezifisch, erfolgt?
3. An wie vielen Schulen der Sekundarstufe I wird das Fach Informatik derzeit unterrichtet? (Bitte jeweils nach Bremen und Bremerhaven differenzieren.)
4. An wie vielen Schulen der Sekundarstufe II wird das Fach Informatik derzeit unterrichtet? (Bitte jeweils nach Bremen und Bremerhaven sowie nach Grund- oder Leistungskurs differenzieren.)
5. Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchten in den letzten sieben Jahren Grundkurse im Fach Informatik? (Bitte jeweils nach Bremen und Bremerhaven differenzieren.)
6. Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchten in den letzten sieben Jahren Leistungskurse im Fach Informatik? (Bitte jeweils nach Bremen und Bremerhaven sowie nach Jahren differenzieren.)
7. Wie viele Schülerinnen und Schüler haben in den letzten sieben Jahren eine Abiturprüfung im Fach Informatik abgelegt?
8. Welche Schulen realisieren ihre Angebote für das Fach Informatik jahrgangs- und/oder schulübergreifend, und wie viele Schülerinnen und Schüler nehmen an solchen Angeboten teil?
9. Inwiefern und in welchem Umfang existieren an Schulen in Bremen und Bremerhaven, neben dem nach Stundentafel zu erteilenden Informatikunterricht, weitere artverwandte beziehungsweise daran anknüpfende Angebote, wie zum Beispiel Website-Programmierung oder App-Entwicklung, etwa im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften?
 - a) Inwiefern und in welcher Gestalt gedenkt der Senat diese gegebenenfalls noch zu erweitern?
 - b) Welche zusätzlichen Ressourcen wären mit einem solchen Schritt verbunden?
10. Inwiefern existieren im Zuge der bereits bestehenden schulischen Angebote (vergleiche Frage 7.) etwa der Arbeitsgemeinschaften sowie innerhalb des regulären Informatikunterrichts Kooperationen mit schulexternen IT-Experten?
 - a) Welche etwaigen Rückmeldungen aus den Schulen liegen dem Senat in Bezug auf derartige Kooperationen vor?
 - b) Inwiefern und in welcher Gestalt ist es von Seiten des Senats angedacht, derartige Kooperationen gegebenenfalls noch zu erweitern?
11. Wie viele Lehrerinnen und Lehrer im Schuldienst der Stadtgemeinden Bremerhaven und Bremen verfügen aktuell über eine Lehrbefähigung für das Fach Informatik, und wie hat sich ihre Anzahl in den zurückliegenden sieben Jahren entwickelt? (Bitte jeweils nach Bremen und Bremerhaven sowie nach Jahren differenzieren.)
 - a) Wie viele Lehrkräfte mit der Lehrbefähigung für das Fach Informatik traten in den letzten sieben Jahren jeweils neu in den Bremer Schuldienst ein?

- b) Wie viele Lehrkräfte mit der Lehrbefähigung für das Fach Informatik schieden in den letzten sieben Jahren jeweils aus dem Bremer Schuldienst aus?
 - c) Wie viele Ausbildungsplätze für Referendare im Lehramt Informatik wurden in den zurückliegenden sieben Jahren jeweils realisiert?
12. Inwiefern und mit welchen etwaigen Platzkapazitäten erfolgt die Lehramtsausbildung für das Fach Informatik an den Hochschulen im Land Bremen?
- a) Wie viele Absolventinnen und Absolventen haben in den zurückliegenden sieben Jahren die Lehramtsausbildung für das Fach Informatik an einer der Hochschulen im Land Bremen absolviert?
 - b) Wie viele der unter Frage a. aufgeführten Absolventinnen und Absolventen traten im Anschluss jeweils in den Bremer Schuldienst ein?
 - c) Wie bewertet der Senat die vorhandenen Studien- und Ausbildungskapazitäten für angehende Lehrkräfte des Fachs Informatik im Land Bremen, und inwiefern erkennt er gegebenenfalls Optimierungsbedarf?
13. Inwiefern existieren in Bremerhaven und Bremen spezifische Weiterbildungsmöglichkeiten, um Lehrkräfte mit anderer Fakultas zum fachfremden Unterrichten im Fach Informatik zu befähigen?
- a) Wie viele Lehrkräfte mit anderer Fakultas haben ein derartiges Angebot in den zurückliegenden sieben Jahren jeweils absolviert?
 - b) Inwiefern besteht nach Auffassung des Senats die Notwendigkeit, derartige Angebote auszubauen?
14. Wie bewertet der Senat die Aktualität des 2009 erlassenen Bildungsplans Informatik?
- a) Welche etwaigen konkreten Anpassungsbedarfe sieht er?
 - b) Inwiefern soll die Deputation für Kinder und Bildung in eine etwaige Aktualisierung des Bildungsplans Informatik eingebunden werden, und wann soll dies nach Willen des Senats geschehen?
15. Inwiefern ist das Vorhaben, Informatikunterricht ab der siebten Klasse zum Pflichtfach zu machen, wie dies beispielsweise zum Schuljahr 2022/2023 in Schleswig-Holstein erfolgt, nach Einschätzung des Senats auch auf das Land Bremen zu übertragen?
- a) Wie positioniert sich der Bremer Senat in Bezug auf ein derartiges Ansinnen?
 - b) Was spricht aus seiner Sicht dafür beziehungsweise dagegen, Informatikunterricht ab der siebten Klasse zum nach Studentafel zu unterrichtenden Pflichtfach an Oberschulen und Gymnasien des Landes Bremen zu machen?
 - c) Wie viele zusätzliche Lehrkräfte mit einer Lehrbefähigung für das Fach Informatik würden hierfür nach Schätzungen des Senats in etwa benötigt?
 - d) Welche curricularen Vorarbeiten wären notwendig, um Informatikunterricht ab der siebten Klasse zum nach Studentafel zu unterrichtenden Pflichtfach an Oberschulen und Gymnasien des Landes Bremen zu machen?

Bettina Hornhues, Yvonne Averwerser,
Heiko Strohmam und Fraktion der CDU